

30. IX. 1917

397

Wäsche für unsere Soldaten!

Sammelt nochmals Wäsche für unsere Soldaten!

Wir wissen, was wir bitten, wenn wir heute an unsere Leser und Freunde herantreten. Die Not erfordert es. Wir sind nun einmal in der Lage einer belagerten Festung, und es ist selbstverständlich, daß heute im Hinterlande vieles nicht mehr im freien Einkaufe aufzutreiben ist, was unsere Verteidigung an der Front benötigt. Auf normalem Wege ist nicht mehr reichlich genug Wäsche für unsere Soldaten zu beschaffen.

So ergeht abermals an unsere braven Hausfrauen die Bitte, noch einmal in Schrank und Kasten nachzuprüfen, ob nicht dies oder jenes Stück entbehrlich wäre. In manchen Truhen wohlhabender Bürger, einfacher Leute, ja auch jener, die jetzt schwer die Kriegsnot empfinden, wird sich noch dieses oder jenes Stück von Wäsche oder Kleidung finden, das nicht unbedingt nötig, vielleicht wenig brauchbar, aber sehr gut geeignet ist, noch ungearbeitet und verwendet zu werden. Dieses kleine Opfer des einzelnen, es addiert sich mit der Gabe des gleich christlich denkenden Nächsten und so ergibt sich aus diesen in sich unbedeutenden Gaben eine elementar anwachsende Menge von Spenden, welche in einer gut organisierten Sammlung vereinigt, für Heer und Soldaten den dringenden Bedarf zu beschaffen erleichtert.

Denn unsere Braven in den Schützengräben dürfen nicht an Wäsche Mangel leiden, unsere Verwundeten nicht an Verbänden und Kleidung in den Spitälern. Alle Opfer sind heilig, die gebracht, diesem Mangel abzuhelpfen.

Dieser Gedanke ist die Begründung dafür, daß wir es nochmals unternehmen, an unseren christlichen Leserkreis, der gerade auf allen Gebieten die schwersten Kriegsoffer gebracht hat, mit dieser Bitte heranzutreten. Für die einzelnen weniger fühlbare Opfergaben sollen das Vaterland von einer großen Sorge befreien, unseren Segnern auch auf diesem Gebiet die Unererschütterlichkeit der Monarchie beweisen. Je besser wir unser Heer für den vierten Winterfeldzug rüsten, desto eher werden wir ihn ersparen. Helfen wir unseren Helden, helfen wir dem Vaterlande!

Aufruf.

Das Kriegsfürsorgeamt wendet sich in einer ernstesten und wichtigen Angelegenheit an die Bevölkerung.

Der bekannte Mangel an Rohstoffen macht es unmöglich, die zur Versorgung der Armeen im Felde bestimmten Wäschebestände zu ergänzen. Da die Herstellung von Wäsche aus Surrogaten noch nicht so weit vorgeschritten ist, um rechtzeitig Ersatz zu schaffen, bleibt ein anderes Mittel zur Abhilfe, als jedes entbehrliche Wäschestück und alle jene Materialien zu erfassen, welche nach entsprechender Verarbeitung zur Herstellung von Wäsche verwendet werden können. Mit der Durchführung dieser Aktion wurde das Kriegsfürsorgeamt beauftragt.

Den ersten Schritt zur Erreichung des angestrebten Zieles bildet die für die dritte Oktoberwoche e. J. vorgesehene Allgemeine Wäsche- und Bekleidungs-Sammlung, bei welcher jedermann Gelegenheit gegeben wird, durch freiwillige Spenden die benötigten Materialien beizustellen.

Hiefür kommen in Betracht:

1. Alle Arten von Männer- und Frauenwäsche, wie Hemden, Hosen, Leibchen, Stärkwäsche, Strümpfe, Socken, Röcke, Taschentücher u. dgl.
2. Kinderwäsche jeder Art, Jägerwäsche, Tritotwäsche und so fort.
3. Tischwäsche, wie Tischtücher, Servietten, Geschirr- und Staubtücher usw.
4. Bettwäsche, wie Leintücher, Decken- und Polsterüberzüge, Handtücher, Badetücher, Bademäntel usw.
5. Kleidungsstücke jeder Art, u. zw. Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Uniformen, Westen usw.

Alle diese Wäsche- und Kleidungsstücke sind erwünscht, gleichviel ob neu, gebraucht, ganz oder zerrissen oder beschädigt, weiß oder bunt oder ob sie auch nur Teile bilden; weiters

6. Abfälle von Materialien, bestehend aus Wolle, Baumwolle, Seinen, Jute, kurz Textilien aller Art.

Das Kriegsfürsorgeamt kennt die schweren Entbehrungen, unter denen der größte Teil der Bevölkerung leidet; wenn es sich dennoch an alle wendet, so erfolgt dies nur unter dem Drucke einer unabwehrbaren Notwendigkeit und unter der selbstverständlichen Voraussetzung, daß sich die bemittelten Schichten freiwillig in besonderem Maße zur Anteilnahme an der gegenständlichen Aktion veranlaßt sehen werden. In jedem noch so bescheidenen Haushalte wird sich aber sicherlich Material vorfinden, welches für die Wirtschaft unverwendbar oder entbehrlich ist, für die Wäsche-Sammlung jedoch einen erwünschten Beitrag bildet.

Im Hinblick auf die Wichtigkeit und Dringlichkeit der Sammlung wird gebeten, die Spenden vorzubereiten und anlässlich der Abholung gegen detaillierte Bestätigung, die im eigenen Interesse wohl aufzubewahren ist, auszufolgen. Die Abholung und die Bestätigung der Uebernahme erfolgt durch Mittel- und Bürgerschüler unter Aufsicht ihrer Lehrpersonen am 16., 17. und 20. Oktober l. J.

Wohl verstanden, es gilt, unsere Soldaten im Felde, unsere Väter und Söhne, Männer und Brüder, zu schützen! Das Ergebnis wird ein glänzendes sein, wenn Ihr, der Teuren im Felde gedenkend, reichlich spendet!

Wien, im September 1917.

2561, JMA, m. p.

Spenden und Postsendungen werden jederzeit von den Lokalkomitees und der Sammelstelle, Wien, IX., Währingerstraße 32 (Telephon 12367), übernommen.

Auskünfte erteilt das k. u. k. Kriegsfürsorgeamt—Kriegsfürsorgeamt, Wien, IX., Berggasse 22, an welches auch alle Anfragen und Mitteilungen zu richten sind.

Gaben können portofrei an die „Rote Kreuz“-Stelle der „Reichspost“, VIII., Strozzi-gasse 8, gesendet werden, welche die Spenden ausweisen wird.